

Fachkräftemonitor Oberösterreich

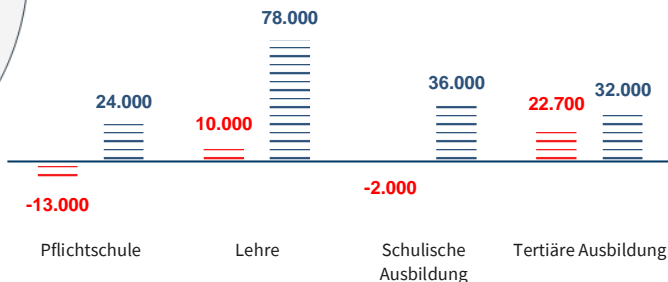
Regionalbroschüre 2022



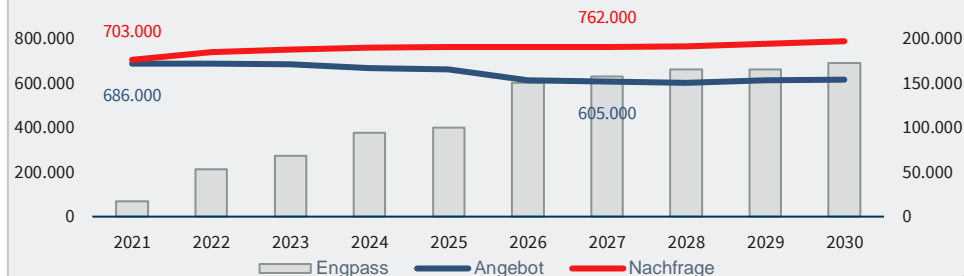
Factsheet Oberösterreich



Engpass nach Qualifikationen 2021 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2021 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2021



47,3 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,9

Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Oberösterreich liegt im Jahr 2021 bei etwa 686.000 Personen. Da sich die Nachfrage von der Pandemie erholt, liegt sie mit 703.000 über dem Wert des Angebots. Daraus entsteht ein Engpass an Arbeitskräften in Höhe von 17.000.

Dennoch besteht nicht bei allen Qualifikationen ein Engpass. Der höchste Überschuss ist im Bereich der Pflichtschule zu finden. Der höchste Engpass hingegen im Bereich der Tertiären Ausbildung. In den folgenden Jahren kommt es auch in den anderen Bereichen zu Engpässen. Den höchsten Engpass weist im Jahr 2030 die Lehre mit 78.000 auf.

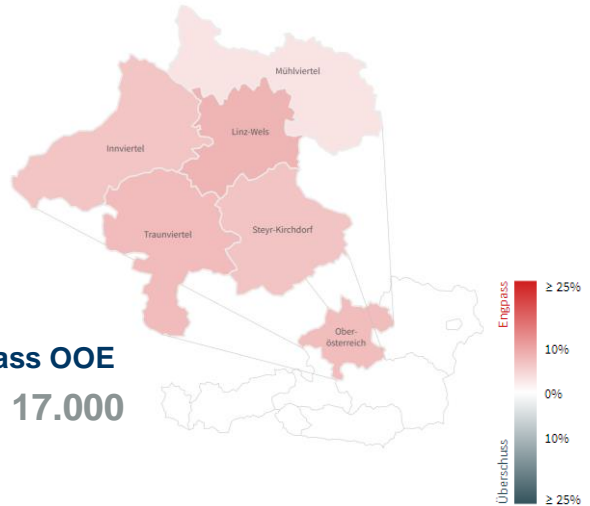
Besonderheiten 2021

- Der wirtschaftliche Aufschwung macht sich bemerkbar, da es einen Engpass an Arbeitskräften gibt. Dies hängt mit dem Anstieg des Nachfragepotenzials im Jahr 2021 nach der Pandemie zusammen. Mittelfristig werden die Aufholeffekte bleiben, während langfristig keine Pandemieeffekte mit Blick auf das Nachfragepotenzial prognostiziert werden.
- In Oberösterreich ist der Anteil an weiblichen Fachkräften in den vergangenen Jahren gestiegen. Im Jahr 2021 beträgt der Frauenanteil 47,3 Prozent. Zukünftig ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen.

Regionen im Vergleich



Fachkräftebedarf nach Regionen 2021



Angebot* OOE

686.000

Nachfrage OOE

703.000

Engpass OOE

17.000

*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden, unterscheidet sich das Angebotspotenzial von den Zahlen des AMS.

Engpass- und Überschuss Regionen 2021 und 2030



Aufgrund der Nachholeffekte und des daraus resultierenden Anstiegs der Nachfrage nach Arbeitskräften ist in den meisten Regionen für das Jahr 2021 ein Engpass an Arbeitskräften zu verzeichnen.

Mit 100 Personen liegt im Mühlviertel ein Überschuss an Fachkräften im Jahr 2021 vor. Dies ändert sich jedoch bis 2030. Bis dahin kommt es in dieser Region zu einem Engpass von Fachkräften in Höhe von 11.800 Personen. Dies stellt gleichzeitig den niedrigsten Anstieg des Engpasses im Jahr 2030 in den Regionen Oberösterreichs dar.

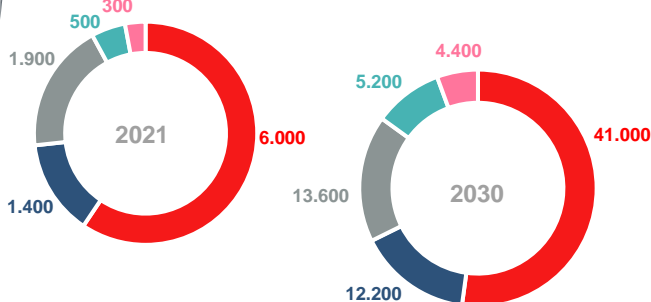
Der höchste absolute Anstieg des Engpasses zwischen den Jahren 2021 und 2030 ist in der Region Linz-Wels zu verzeichnen. Aus dem aktuellen Engpass von 13.000 Fachkräften kommt es im Jahr 2030 zu einem Engpass in Höhe von 89.000.

Nach aktueller Prognose zeigen sich Aufholeffekte des Nachfragepotenzials bereits im Jahr 2021, sodass in den verschiedenen Regionen größere Engpässe entstehen. Einzig die Region Mühlviertel weist noch geringe Überschüsse bis 2022 auf.

Regionen im Vergleich



Engpass in der Lehre* 2021 u. 2030



Linz-Wels

Traunviertel

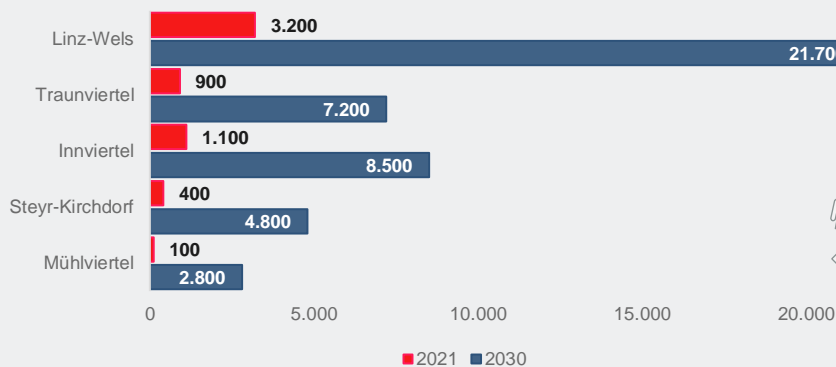
Innviertel

Steyr-Kirchdorf

Mühlviertel

*Sowohl die Qualifikation als auch der Fachbereich wurden nach der Beschäftigungsstärke ausgewählt.

Engpass im Ingenieurwesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe*



Besonderheiten der Qualifikationen 2021

- In allen Regionen ist die Lehre die Qualifikation mit den meisten Beschäftigten. Diese macht im Schnitt etwa 42 Prozent an allen Qualifikationen aus.
- Der höchste absolute Engpass bei der Tertiären Ausbildung ist mit 13.200 Personen in Linz-Wels zu finden.
- Der höchste Überschuss der Pflichtschule mit 6.300 Personen ist ebenso in der Region Linz-Wels verortet.

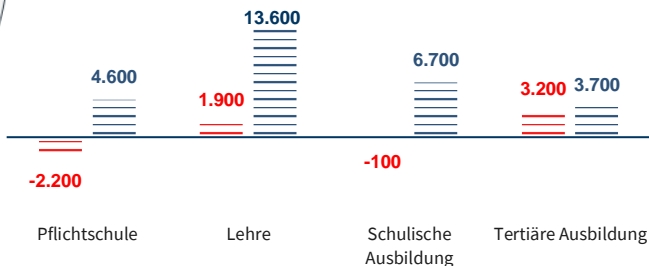
Besonderheiten der Fachbereiche 2021

- In allen Regionen ist der Fachbereich Ingenieurwesen am beschäftigungsstärksten. Er macht im Schnitt etwa 34 Prozent an allen Fachbereichen aus.
- Der Fachbereich Erziehung ist in der Region Linz-Wels, gemessen an allen Regionen, mit einem Angebot von 9.600 am stärksten vertreten.
- In Oberösterreich weist der Fachbereich Erziehung den höchsten Engpass im Jahr 2021 mit 9.300 auf.

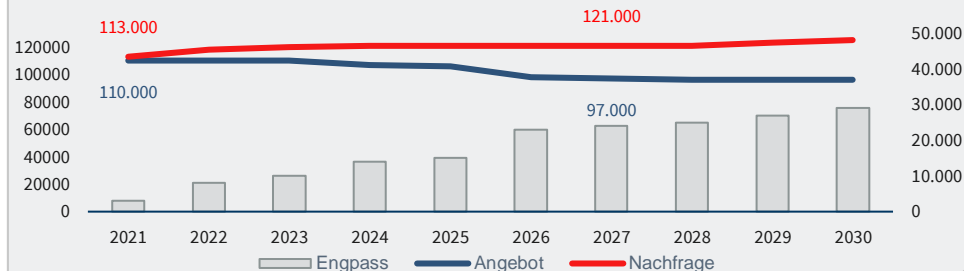
Factsheet Innviertel



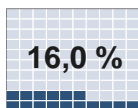
Engpass nach Qualifikationen 2021 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2021 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2021



Anteil Angebotspotenzial an OOE



47,6 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,5

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften im Innviertel liegt im Jahr 2021 bei etwa 113.000 Personen. Das Angebot mit 110.000 ist geringer als die Nachfrage, sodass ein Engpass in Höhe von 3.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Innviertel macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Oberösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 übersteigt die Nachfrage das Angebot, sodass sich der Engpass von Fachkräften auf 29.000 erhöht. Der höchste Engpass im Jahr 2021 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 3.200 Fachkräfte. Im Jahr 2030 wird die Lehre den höchsten Engpass vorweisen.

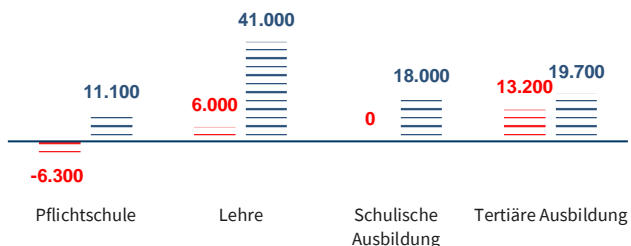
Besonderheiten 2021

- Das Innviertel weist nach Linz-Wels mit 110.000 Personen das zweithöchste Angebotspotenzial auf.
- Das Innviertel hat einen Frauenanteil von 47,6 Prozent. Das entspricht einer Steigerung gegenüber den vergangenen Jahren, ist jedoch einer der niedrigsten in Oberösterreich.
- In der Region liegt mit 39,5 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter verglichen mit allen anderen Regionen in Oberösterreich vor.

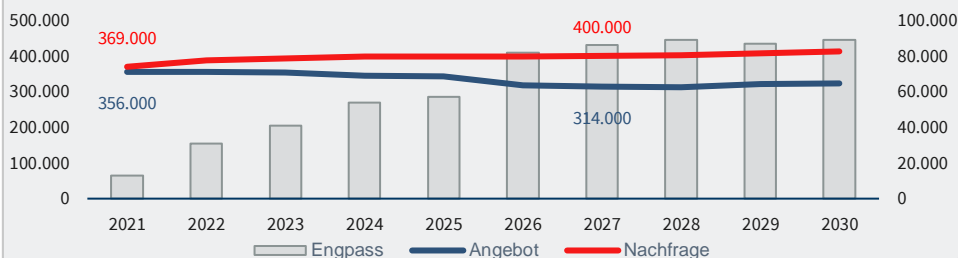
Factsheet Linz-Wels



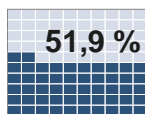
Engpass nach Qualifikationen 2021 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2021 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2021



Anteil Angebotspotenzial an OOE



46,4 %

Frauenanteil

Ø-Alter

40,0

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften in der Region Linz-Wels liegt im Jahr 2021 bei etwa 369.000 Personen. Das Angebot mit 356.000 ist geringer als die Nachfrage, sodass ein Engpass in Höhe von 13.000 in der Region entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 89.000 an. Der höchste Engpass im Jahr 2021 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 13.200 Fachkräfte. Im Bereich der Ausbildung ist das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Der Bereich der Lehre verzeichnet einen Engpass, während der Bereich der Pflichtschule einen Überschuss aufweist.

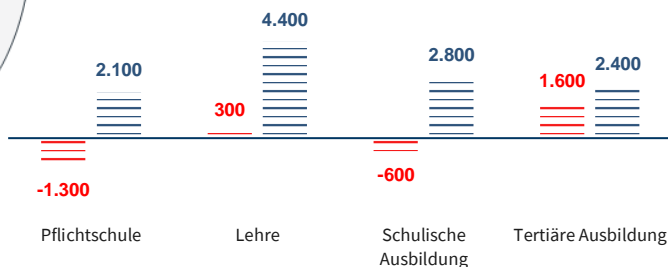
Besonderheiten 2021

- Mit einem Engpass von 13.000 weist die Region den höchsten Engpass aller Regionen im Jahr 2021 auf.
- Linz-Wels hat das höchste Durchschnittsalter und liegt mit 40 Jahren knapp über dem Durchschnittsalter aller Regionen, welches 39,9 Jahre beträgt.
- Der Frauenanteil ist mit 46,4 Prozent der geringste gemessen an allen Regionen Oberösterreichs. Hier liegt die Region Linz-Wels -0,9 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt aller Regionen.

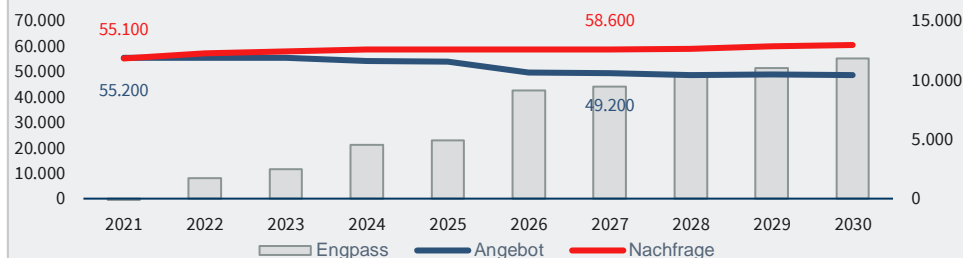
Factsheet Mühlviertel



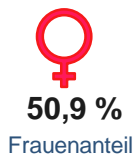
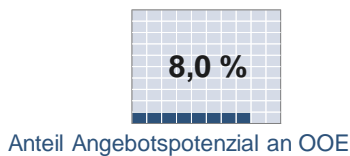
Engpass nach Qualifikationen **2021** und **2030**



Angebot und Nachfrage zwischen 2021 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2021



Die Nachfrage nach Fachkräften im Mühlviertel liegt im Jahr 2021 bei etwa 55.100 Personen. Das Angebot mit 55.200 übersteigt die Nachfrage, sodass ein Überschuss in Höhe von 100 in der Region entsteht. Künftig kehrt sich dieses Verhältnis um, sodass ein Engpass entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 11.800 an. Der höchste Engpass im Jahr 2021 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 1.600 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen wie der Pflichtschule Überschüsse vorliegen. Im Bereich der Lehre ist der Engpass mit 300 am geringsten, steigt jedoch bis 2030 auf 4.400 stark an.

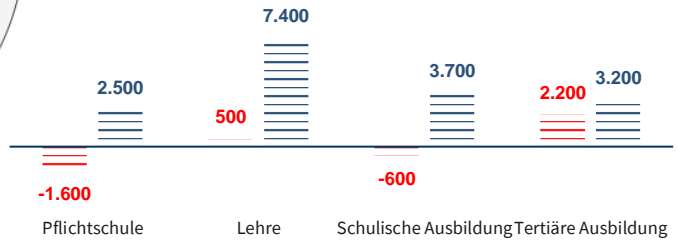
Besonderheiten 2021

- In der Region Mühlviertel liegt der höchste Überschuss gemessen an allen Regionen in Höhe von 100 Personen im Jahr 2021 vor.
- Das Durchschnittsalter im Mühlviertel weist mit 39,7 Jahren den zweitkleinsten Wert nach dem Innviertel (39,5 Jahre) im Jahr 2021 auf.
- Mit einem Frauenanteil von 50,9 Prozent liegt die Region an der Spitze gemessen an allen Regionen in Oberösterreich. Der durchschnittliche Frauenanteil in allen Regionen liegt bei 47,3 Prozent.

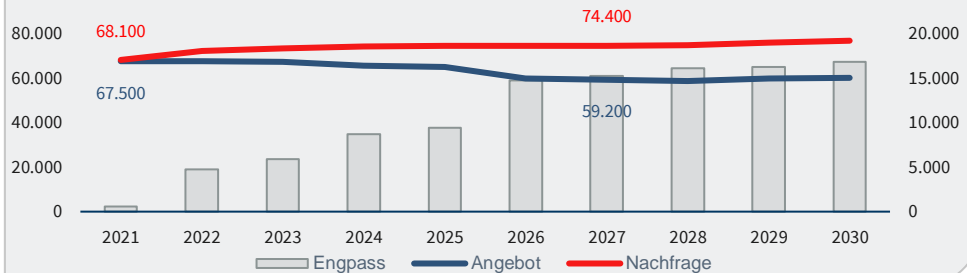
Factsheet Steyr-Kirchdorf



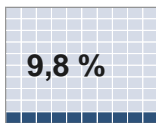
Engpass nach Qualifikationen 2021 und 2030



Angebot und Nachfrage zwischen 2021 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2021



Anteil Angebotspotenzial an OOE



48,1 %

Frauenanteil

Ø-Alter

39,9

Durchschnittsalter

Die Nachfrage nach Fachkräften in der Region Steyr-Kirchdorf liegt im Jahr 2021 bei etwa 68.100 Personen. Das Angebot mit 67.500 ist geringer als die Nachfrage, sodass ein Engpass in Höhe von 600 in der Region entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 16.800 an. Der höchste Engpass im Jahr 2021 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.200 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen wie der Pflichtschule Überschüsse vorliegen. Im Bereich der Lehre ist der Engpass mit 500 am geringsten, steigt jedoch bis 2030 auf 7.400 stark an.

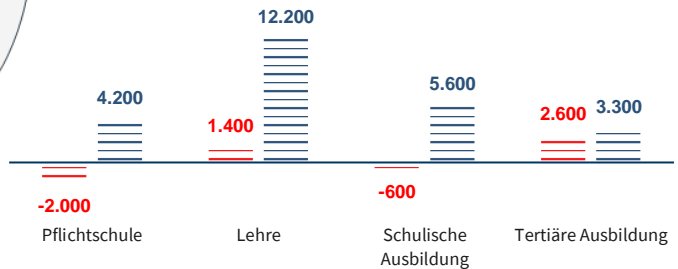
Besonderheiten 2021

- In der Region Steyr-Kirchdorf liegt der niedrigste Engpass an Fachkräften in Höhe von 600 gemessen an allen Regionen vor.
- Im Bereich der Qualifikationen liegt bei der Tertiären Ausbildung der zweithöchste Engpass – nach dem Traunviertel – von 2.200 Personen vor.
- Das Durchschnittsalter in Steyr-Kirchdorf beträgt 39,9 Jahre und entspricht genau dem oberösterreichischen Gesamtdurchschnitt von 39,9 Jahren.

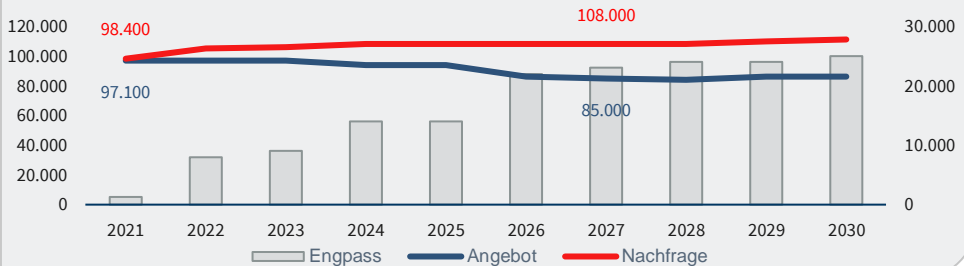
Factsheet Traunviertel



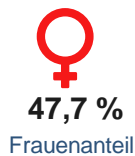
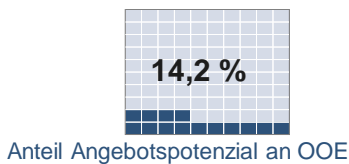
Engpass nach Qualifikationen **2021** und **2030**



Angebot und Nachfrage zwischen 2021 und 2030



Soziodemografische Merkmale 2021



Die Nachfrage nach Fachkräften im Traunviertel liegt im Jahr 2021 bei etwa 98.400 Personen. Das Angebot mit 97.100 ist geringer als die Nachfrage, sodass ein Engpass in Höhe von 1.300 in der Region entsteht. Dieser steigt bis zum Jahr 2030 auf 25.000 an. Der höchste Engpass im Jahr 2021 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.600 Fachkräfte, während in den anderen Bereichen Überschüsse vorliegen. Der höchste Überschuss liegt im Bereich der Pflichtschule mit 2.000 vor. Im Bereich der Lehre ist der Engpass mit 1.400 am geringsten, steigt jedoch bis 2030 auf 12.200 stark an.

Besonderheiten 2021

- Das Traunviertel weist nach dem Innviertel und Linz-Wels mit 97.100 Personen das dritthöchste Angebotspotenzial auf.
- Mit 47,7 Prozent Frauenanteil liegt das Traunviertel gemessen an allen Regionen in Oberösterreich über dem Bundeslandschnitt von 47,3 Prozent.
- Die Region liegt mit 39,8 Jahren knapp unter dem Durchschnittsalter des Landes.

Glossar

Angebotspotenzial

Das Angebotspotenzial setzt sich aus den unselbstständig Beschäftigten, Pendlern und Arbeitslosen sowie der Studien- und Ausbildungsabsolventen zusammen. Das hier ausgewiesene Angebotspotenzial kann ggf. von anderen Darstellungen abweichen, da im Fachkräftemonitor keine geringfügig Beschäftigten und nicht alle Branchen berücksichtigt werden. Welche Branchen im Monitor nicht berücksichtigt werden, kann der folgenden Seite entnommen werden: www.fkm-ooe.at/faq.html

Nachfragepotenzial

Das Nachfragepotenzial ergibt sich aus der Nachfrage der Unternehmen und Einrichtungen nach Fachkräften. Es besteht aus einem gedeckten Teil (unselbstständig Beschäftigten) und einem ungedeckten Teil (demografiebedingter Ersatzbedarf sowie konjunktur- und strukturbedingter Ergänzungsbedarf).

Fachkräftebedarf

Der Fachkräftebedarf ergibt sich aus der Differenz von Nachfrage und Angebot. Ein Fachkräfteüberschuss auf dem Arbeitsmarkt tritt definitionsgemäß dann auf, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Umgekehrt entsteht ein Fachkräfteengpass, wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

Relativer Fachkräftebedarf

Der relative Fachkräfteengpass ist definiert als Anteil des absoluten Fachkräfteengpasses am Nachfragepotenzial. Diese Größe bezieht die Anzahl der Personen, die in einem bestimmten Beruf/ einer bestimmten Branche nachgefragt werden, mit ein und eignet sich insbesondere dazu, Fachkräfteengpässe unterschiedlicher Berufsgruppen oder Branchen zu vergleichen.

Der Fachkräftemonitor

Der Fachkräftemonitor ist ein Instrument, um regionale Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Die Internetanwendung ist unter www.fkm-ooe.at frei zugänglich und intuitiv verständlich.

Was wird analysiert?

- » Angebot und Nachfrage von Fachkräften in Oberösterreich, in fünf Regionen und sieben verschiedenen Branchen bis in das Jahr 2030.
- » Differenzierung nach zusätzlichen Teilbranchen im Bereich Handel, Industrie, Gewerbe & Handwerk sowie den Sonstigen Dienstleistungen.
- » Auswertung der Arbeitsmarktsituation von verschiedenen Qualifikationen und Fachbereichen.
- » Ausweisen der Branchen mit dem höchsten Fachkräfteengpass oder -überschuss.

*Ein Projekt der Business Upper Austria – OÖ
Wirtschaftsagentur GmbH, gefördert vom
Wirtschaftsressort des Landes OÖ*

Kontakt

**Business Upper Austria –
OÖ Wirtschaftsagentur
GmbH**

Mag. Christian Mayer
+43 732 79810 5052

christian.mayer@biz-up.at

WifOR Institute

Rheinstraße 22
64283 Darmstadt

+49 (0) 6151 - 50155 -0

kontakt@wifor.com